

Februar 2008

Reisebericht 12. bis 26.2.

Seit 2003 sind wir nun das fünfte Mal in The Gambia. Mit der Reise dorthin ging fast alles reibungslos. Einzig und allein am Frankfurter Flughafen dauerte unsere Abfertigung volle 2 Stunden, sämtliches (Über-)Gepäck wurde beim Durchgang durch die letzte Sicherheitskontrolle genau unter die Lupe genommen.



An den nächsten drei Tagen fanden Workshops statt, zunächst im Royal Victoria Teaching Hospital, am Donnerstag Ärzte, am Freitag Pflegepersonal, die Teilnehmerzahl ist ansteigend. Die Gelegenheit wird immer genutzt, das Blutzuckermessen zu üben.

Am Samstag hatten wir dann die Gruppe mit Typ1-Diabetes ins Bakotu-Hotel eingeladen. Dr. Gaye war natürlich dabei, denn wir wollten unter anderem für den Kongress der Internationalen Diabetes Federation (IDF) im Dezember in Kapstadt das Projekt mit den Diabetikern besprechen, um es dort auf 4 Plakatwänden darzustellen.

Schwerpunkt in dieser Schulung war alles rund ums Insulinspritzen. Elli und Gudrun haben genau Buch geführt, es gab eine "Männerrunde" und eine "Frauenrunde". Die Blutzuckerwerte wurden angeschaut, und vor allem wieder das Hauptthema: "Insulin spritzen, wie mache ich es richtig!" wurde besprochen.





Am Sonntag gabs mal ein paar Momente der Entspannung im Hotel. Aber die Ruhe währte nicht lange, dann kam der neue Hotelgast, um sich aus einer Pfütze etwas Wasser zu holen.

Am Nachmittag dann: drei Schwestern, alle drei haben Diabetes, die Schlankeste (im letzten Jahr starke Gewichtsabnahme) hatte zudem noch den höchsten Blutzuckerwert! Über 500mg! Mit allen drei Damen sind wir die Woche drauf zu Dr. Gaye in die Klinik gefahren. Wie so oft: kein Geld für Medikamente und für einen Arztbesuch, in so einem Fall sind wir im Verein froh, Spendengelder zur Verfügung zu haben.



Am Montag waren wir Gäste bei unserem "Patenkind" Ngoneh. Sie hat ihr 3. Kind, den Sohn Mam Tshierno, aus dem Senegal geholt, um ihn uns vorzustellen. Wir haben uns am Laptop mit den Blutzuckerwerten von Ngoneh beschäftigt, Analyse mit Accu-Chek smart pix. Ihr Langzeitzuckerwert ist seit November um 1% besser geworden, ist jetzt 9,4%. Immerhin. Ihre Wunde am Fuß ist fast zu, welch ein Fortschritt nach 5 Jahren!! Dann mussten wir den Arbeitsplatz von Kutai, ihrem Ehemann und Mam Tshierno besichtigen, im Albert-Markt in Banjul, die Schlachtereier, und den Verkaufsstand. Von dem Fleisch hat Kutai ein paar Klumpen mitgenommen, das gabs dann zum Lunch.

Heinz und Luzia aus Stetten a.k.M. werden staunen: ihre beiden Fahrräder sind wohlbehalten angekommen, und werden zum Heimfahren benutzt!



Schülerpatenschaften zu vermitteln, haben wir uns auf die Fahnen geschrieben. Das ist so einfach nicht, wenn es zuverlässig funktionieren soll. Wir sind ja nur 2x pro Jahr in Gambia. Dabei ist uns Kwamla F. Manly-Elliott behilflich. Er wird zum Schulstart in den jeweiligen Schulen das Geld für die vermittelten Schüler/-innen direkt gegen Quittung bezahlen. "Unsere" Awa kann über unseren Verein ihre beiden Töchter Yai Jarri (links) und Fatou (rechts) in eine gute Schule schicken. In diese Schule geht Yai Jarri ab

sofort. Der Preis für das Restjahr (bis Juli) 2008 wird ausgehandelt. Das war schon schwieriger: in dieser Schule wird französisch gesprochen!



Ein Stück Natur: der Nationalpark "Makasutu" in der Nähe von Brikama im Hinterland ist einen Besuch wert. Zwei Engländer haben vor 20 Jahren das Land gekauft, als dort immer mehr Holz geschlagen wurde. Nun ist aus dem Gebiet ein Nationalpark entstanden.



In der letzten Woche stand ein Besuch in einer Waisenschule auf dem Programm. In Deutschland gesammeltes Spielzeug wurde abgegeben.



Das wichtige Treffen mit den Typ 1 Kindern in der Klinik von Dr. Alieu Gaye: Messung des Langzeitzuckers am Freitag, 22. Februar. Erste Erfolge aller vereinten Aktivitäten: bei einigen Kindern ist der Wert viel besser als im November 2007. Da kommt Hoffnung auf!!



Der Nachtwächter aus dem Bakotu-Hotel, Arafang, wollte uns unbedingt sein Grundstück zeigen, das er von seinem Vater bekommen hat. Sepp und Roland sind an einem freien Tag mit ihm nach Berending in den Süden gefahren, um das Land zu besichtigen.

Wir hatten ihm über einen Container der Westafrikahilfe e.V. (Mössingen) ein paar Honigbeuten mitgebracht, den er will eine Imkerei aufbauen, und sein Grundstück bewirtschaften. Er hat angefangen, einen Brunnen zu graben, und ihm fehlt das Geld, um diesen in 12 Meter Tiefe auszumauern. Wir haben ihn nun privat finanziell unterstützt, und im November werden wir sehen, wa daraus geworden ist...





Am wunderschönen Strand des Atlantiks in Gambia haben wir am nächsten Tag geholfen, ein Netz einzuziehen. Es wird zunächst u-förmig ins Wasser gelassen, bleibt 3 bis 4 Stunden draussen, dann wird es in Schwerstarbeit eingezogen. An schlechten Tagen sind grad mal 3 oder 4 Fische drin, diesmal war es ein guter Fang!



Und nach 2 Wochen heisst es wieder Abschied nehmen, tschüss Gambia, bis zum nächsten Mal!



Von links nach rechts: Gudrun, Silke, Anette, Manfred, Karin und Sepp

(C) 2011 - Alle Rechte vorbehalten